

ARVO PÄRT 90

TENEBRAE

23. OKTOBER 2025
ELBPHILHARMONIE GROSSER SAAL

BESUCHEN SIE
UNS FÜR EINEN
KAFFEE. BLEIBEN
SIE FÜR UNSERE
EXPERTISE.



Planen Sie Ihre finanzielle
Zukunft mit uns.

juliusbaer.com



Bank Julius Bär Deutschland AG, Niederlassung Hamburg,
Neuer Wall 80, 20354 Hamburg, T +49 (0) 40 570064-400

Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

Mit seinem reduzierten, meditativen Stil avancierte Arvo Pärt zu einem der meistgespielten Komponisten unserer Zeit. Zu seinem 90. Geburtstag singt ihm der gefeierte Chor Tenebrae heute ein Ständchen und versammelt dafür einige seiner schönsten Werke. Kombiniert werden sie einerseits mit Klängen der Renaissance, die Pärt als Inspirationsquelle dienten – »eine Musik mit Seele, ohne Harmonie und Metrum«, wie er einmal sagte. Andererseits mit Stücken jüngerer (Chor-)Komponisten, die sich ihrerseits an Pärts spiritueller Tiefe orientierten.

Do, 23. Oktober 2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

19 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal | Einführung mit Noemi Deitz

TENEBRAE CHOR
GEORGE HERBERT ORGEL
DIRIGENT **NIGEL SHORT**

Sir John Tavener (1944–2013)

Song for Athene (1993)

Orlando Gibbons (1583–1625)

Drop, Drop Slow Tears (1623)

Bearbeitung von Christian Forshaw

William Byrd (1543–1623)

Ave verum corpus (1605)

Roderick Williams (*1965)

Ave verum corpus re-imagined (2021)

Arvo Pärt (*1935)

Gloria / aus: Missa syllabica (1977)

Sir John Tavener

Hymn to the Mother of God (1989)

Mother and Child (2002)

Pause

Arvo Pärt

O Weisheit / aus: Sieben Magnificat-Antiphonen (1988)
The Beatitudes (1990)
Cantate Domino canticum novum (1977)
The Woman with the Alabaster Box (1997)

Eric Whitacre (*1970)

When David Heard (1999)

Unsuk Chin (*1961)

Nulla est finis / A Prelude to »Spem in alium« (2019)

Thomas Tallis (1505–1585)

Spem in alium / Motette für 40 Stimmen in acht Chören (1570)

Ende gegen 22 Uhr

DER KLANG DER GLOCKEN

Zum Programm des heutigen Abends

»Er ist ein Komponist, der in sehnsuchtsvollen, klaren, verständlichen Tönen spricht – ohne die Musik der Vergangenheit noch einmal zu schreiben.« So charakterisiert der US-amerikanische Musikjournalist Alex Ross den Esten Arvo Pärt und dessen »Tintinnabuli-Stil«. Die Wortkreation stammt von Pärt selbst und bedeutet auf Latein so viel wie »Glöckchen«. Basierend auf einfachen Dreiklängen, ist diese Musik minimalistisch und meditativ. Aber keinesfalls simpel gestrickt, denn sie folgt einem strengen, selbst auferlegten Katalog an Regeln.

Pärt fand zu diesem Klang, nachdem er schon etliche andere, unbefriedigende Stil-Experimente hinter sich hatte. Erst mit Anfang 40, nach einer langjährigen Schaffenskrise, entwickelte er Mitte der 1970er-Jahre die Methode, der er bis heute treu geblieben ist. Dank ihr avancierte er zeitweilig zum meistgespielten lebenden Komponisten.

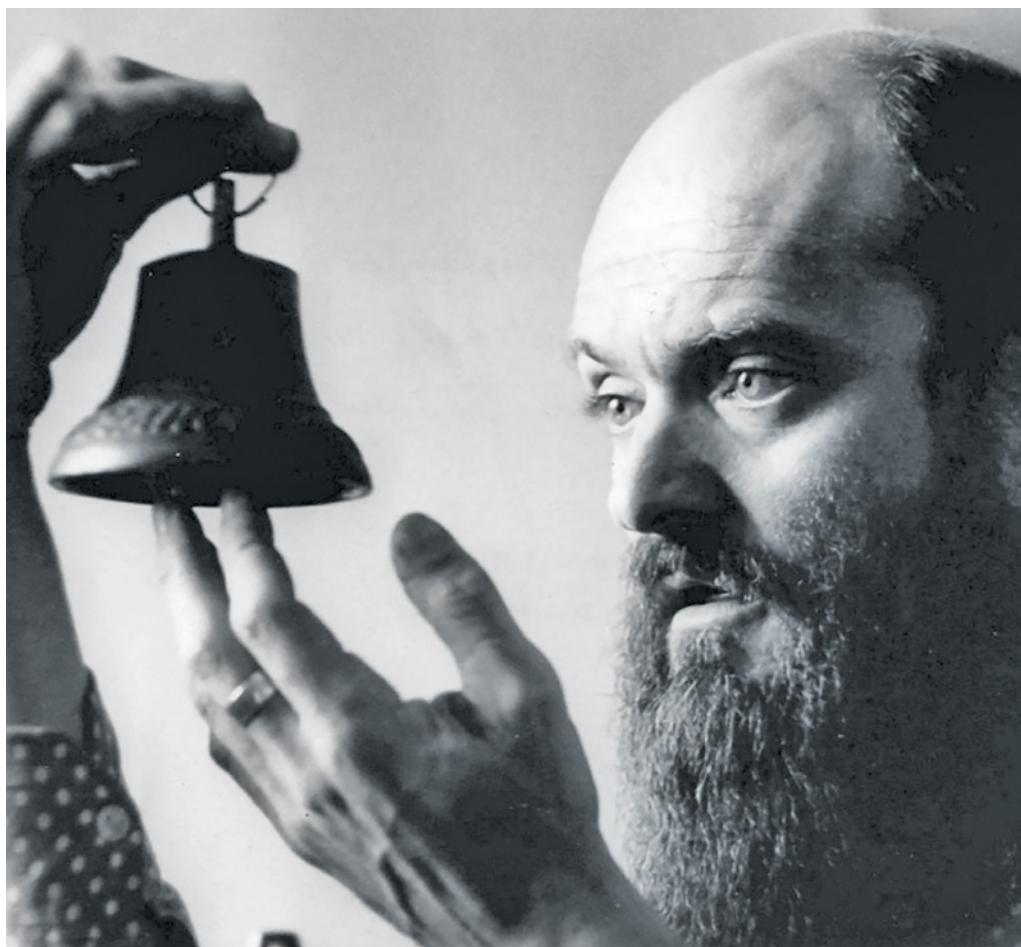
Zu seinem eigenen Stil fand Arvo Pärt durch die intensive Beschäftigung mit sakraler Musik aus Mittelalter und Renaissance. Und so finden sich im heutigen Konzert auch Werke aus der letztgenannten Epoche, die unüberhörbare Spuren in Pärt's Schaffen hinterließ. Sie erklingen jedoch nicht isoliert, sondern stehen jeweils im Spiegel eines zeitgenössischen Gegenübers, das eine musikalische Brücke in die Gegenwart schlägt.

MUSIKALISCHE QUERBEZÜGE

Weitere Hintergründe über Arvo Pärt sowie Mitschnitte anderer Jubiläumskonzerte finden Sie in der Elbphilharmonie Mediathek.

[Zur Mediathek >](#)

Von Orlando Gibbons' *Drop, Drop Slow Tears* etwa hören wir heute nicht das 1623 veröffentlichte Original, sondern die Bearbeitung von Christian Forshaw. Rund 400 Jahre nach der Entstehung ergänzte er das Werk um ein Vor- und ein Nach-



Arvo Pärt

spiel in Form von textlosen, meditativen Vokalisen, »eine Einladung an den Hörer zu einem Ort der Stille und Reflektion«, so Forshaw. Darüber legte er – von Haus aus selbst Saxofonist – eine Melodielinie für Saxofon, die alternativ auch solistisch von einer Sopranistin vorgetragen werden kann.

Das vierstimmige *Ave verum corpus* von **William Byrd** zählt zu seinen wichtigsten Werken und zum Kern der englischen Chorliteratur. »Ich kenne es seit meiner Zeit im Knabenchor«, berichtet der britische Bariton und Komponist **Roderick Williams**. »Sein ausgewogener Satz und eleganter Kontrapunkt begeisterte mich schon als Kind. Wie jeder Chorsänger habe auch ich meine Lieblingsmomente darin: die harmonischen Reibungen, die Frage- und Antwortspiele, die wehmütige Coda. Also wollte ich ein Werk schreiben,



Roderick Williams

das sich speziell auf diese Höhepunkte konzentriert und sie erweitert – als Hommage an einen meisterhaften Komponisten.» Das Ergebnis ist *Ave verum corpus re-imagined*, in dem er Byrds Klänge und Ideen neu denkt, um sie im zeitgenössischen Gewand auf die Bühne zu bringen.

UNIVERSALE SPIRITUALITÄT

Obwohl Arvo Pärt der russisch-orthodoxen Kirche angehörte, beschäftigte er sich viel mit dem katholischen Ritus. Allerdings auf seine ganz eigene Art und Weise: »Ich wollte nicht zu viel von meinen eigenen Emotionen einfließen lassen, sondern die Worte möglichst objektiv verwenden, damit sie eine liturgische Funktion erfüllen können«, so

Pärt über seine 1977 geschriebene *Missa syllabica*, aus der heute das Gloria erklingt. Es ging ihm also nicht um opulente Überwältigung, sondern um den Text, der – wie es der Titel verrät – syllabisch gesetzt ist: Jede Note entspricht einer Silbe. Die Tonhöhen leitet Pärt aus der Länge der Wörter ab; die Rhythmen und Pausen zwischen den Phrasen ergeben sich aus der Struktur und Interpunktions: »Ich habe die Anzahl der Silben, Kommata, Punkte und Betonungen gezählt. Manchmal kann sich unbewusst eine starke Verbindung zur Bedeutung des Wortes entwickeln, aber im Grunde genommen ist dies nicht entscheidend. Ich versuche, eine gewisse Distanz zum Text zu wahren, und stelle mir im Idealfall eine völlig objektive Psalmode vor, wie man sie in der Kirche hört und die aus einem einzigen Klang heraus entsteht. Auf diese Weise funktioniert die Musik wie eine universale Sprache.«

Ähnlich wie Arvo Pärt sucht auch der britische Komponist John Tavener in seiner Musik Reinheit und tiefen religiösen Ausdruck. Sein *Song for Athene*, der das Konzert eröffnet, entstand 1993 als Hommage an die Schauspielerin Athene Hariades, die mit nur 26 Jahren bei einem Fahrradunfall tödlich verunglückte. Tavener hatte sie bei einer Shakespeare-Lesung in der Westminster Abbey erlebt und war tief beeindruckt. Entsprechend kombiniert der Text, den eine orthodoxe Nonne auf seine Bitte hin verfasste, Worte aus dem orthodoxen Requiem und aus Shakespeares *Hamlet*. Das Stück ist Taveners bekanntestes; es erklang etwa 1997 bei der Beerdigung von Lady Diana.

John Tavener's *Hymn to the Mother of God* ist die erste von zwei Hymnen zum Gedenken an seine verstorbene Mutter. Das Werk handelt von der »fast kosmischen Kraft, die die orthodoxe Kirche der Mutter Gottes zuschreibt«. Das Thema der Mutterliebe, insbesondere der von Maria zu Jesus, ist ein wiederkehrendes Motiv in Tavener's Kompositionen und auch in *Mother and Child* zentral, ein Auftragswerk für Tenebrae. Darin vertonte er ein Gedicht des britischen Autors Brian Keeble, ein Text in englischer Sprache mit eingestreuten Wörtern auf Sanskrit. Auf dem Höhepunkt erklingt das Wort »atma« – übersetzt »Lebenshauch« und verwandt mit dem deutschen Wort »Atem«. Tavener dazu: »Ich wollte kein spezifisch christliches oder spezifisch hinduistisches Werk kreieren – es sollte universal sein.« Wie Pärt eben.

BIBLISCHE WORTE, HIMMLISCHE KLÄNGE

Das Programm nach der Konzertpause bleibt zunächst ganz bei Arvo Pärt. In seinem Werk *O Weisheit* singt der Chor in seinem gesamten Stimmumfang über die Weisheit, die »die Welt von einem Ende zum anderen« erfüllt. Es handelt sich um die erste einer Reihe von sieben Antiphonen – Wechselgesänge,

oft auf Basis von biblischen Psalmen, die fester Bestandteil der römisch-katholischen Liturgie sind. Pärt verlieh jeder Antiphon einen individuellen Charakter, sodass sie auch als separate Miniaturen im Konzert aufgeführt werden können.

The Beatitudes von 1990 zählt zu den ersten Werken, in denen Pärt die englische Sprache verwendet. (Zehn Jahre später legte er trotzdem noch eine lateinische Version nach.) Er vertonte damit die berühmten Seligpreisungen aus der Bergpredigt. Der Bibeltext wird in streng homophonem, also »blockhaftem« Satz vom Chor rezitiert. Die einzelnen Seligpreisungen sind durch Generalpausen voneinander getrennt; jeder der neun Verse wird in einer neuen Tonart vorgelesen. Sukzessive findet eine Steigerung statt, die ihren Höhepunkt im abschließenden Amen findet. Ein Orgelnachspiel führt in umgekehrter harmonischer Reihenfolge wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Sir John Tavener



Im gleichen Jahr wie die *Missa syllabica* entstand *Cantate Domino canticum novum* – das einzige unter Pärts frühen Tintinnabuli-Werken, das in Dur steht. Auch durch seinen eher beschwingten Charakter sticht es unter den meist meditativen, trance-artigen Werken Pärts hervor. Über dem Fundament der Orgel bewegen sich Sopran und Alt einerseits und Tenor und Bass anderseits in entgegengesetzte Richtungen; so ergeben sich verschiedene Kombinationen und wortwörtlich »neue Gesänge«.

In *The Woman with the Alabaster Box* vertonte Pärt 1997 eine Episode aus dem Matthäus-Evangelium; der Prosatext wird dabei ohne festes Metrum vorgetragen. Zu Beginn der Geschichte dominieren die Frauenstimmen; sie berichten von der Frau, die kostbares Salböl über das Haupt Jesu goss. Das Missfallen der Jünger über die augenscheinliche Verschwendug wird von einem Duett der Männerstimmen vorgetragen. Die Worte Jesus, der die

Frau verteidigt, legt Pärt in den Bass. Die abschließende Verkündigung Jesus wird vom ganzen Chorklang dargeboten: Bis in alle Ewigkeit werde man sich an die Frau mit dem Alabastergefäß erinnern.

IMMERSIVER RAUMKLANG

Auch *When David Heard* von Eric Whitacre rekapituliert eine biblische Geschichte, allerdings aus dem Alten Testament. König David beweint darin den Tod seines Sohnes Absalom – obwohl der zuvor versucht hatte, ihn zu stürzen, bevor ihm in der Schlacht sein langes Haar zum Verhängnis wurde. Whitacre widmete das Stück »in Liebe und in Stille« seinem Freund Ronald Staheli, dessen jugendlicher Sohn kurz zuvor bei einem Autounfall ums Leben gekommen war. Die Stille, also die Abwesenheit von Klang, als Symbol für den nicht in Worte zu fassenden Verlust, war dabei sein kompositorischer Leitfaden: »Ich habe etwa 200 Seiten an Skizzen angefertigt,

Eric Whitacre



um die perfekte Balance zwischen Klang und Stille zu finden, habe immer weiter vereinfacht, und als ich ein Jahr später fertig war, hatte ich mich tiefgreifend verändert.«

Thomas Tallis' *Spem in Alium* ist fraglos eines der großartigsten Vokalwerke überhaupt. Nicht weniger als 40 Stimmen, organisiert in acht fünfstimmigen Chören, erzielen eine überwältigende, fast schon immersive Raumklang-Wirkung. Und obwohl sie sich am Ende zu einem großen Ganzen vereinen, entsteht durch die Unabhängigkeit der Stimmen ein Höchstmaß an individuellem Ausdruck. Zumal Tallis sie fast nie alle gleichzeitig agieren lässt, sondern abwechselnd in Gruppen. Er reagierte damit auf die Venezianische Mehrchörigkeit, erfunden im dortigen Markusdom mit seinen gegenüberliegenden Emporen. Dieser repräsentative Stil war auch in Tallis' Heimat England gefragt, wo sich Heinrich VIII. vom Papst löste und die anglikanische Staatskirche begründete. Ob der konkrete Kompositionsanlass der Geburtstag der Königin war oder die Ausschreibung eines ebenso musikverliebten wie nationalbewussten Herzogs, ist umstritten. Die Begeisterung war jedenfalls riesig – offenbar störte es niemanden, dass der aus der Liturgie der Kathedrale von Salisbury (Salisbury) entnommene Text lateinisch ist (in der anglikanischen Kirche eigentlich verpönt) und aus dem Buch Judit stammt, das nur die katholische Kirche als Teil der Bibel akzeptiert.

Auch die südkoreanische Komponistin **Unsuk Chin**, die in Hamburg studierte und heute in Berlin lebt, liebt Tallis' Klangbad. So sehr, dass sie ihm mit *Nulla est finis* ein dreiminütiges Vorspiel schrieb: »Ich dachte, es wäre schön, eine Art Einstieg zu komponieren, bei dem der Chor flüstert und dann langsam die Töne anklingen und es zu *Spem in alium* übergeht.« Wie bei den beiden anderen Renaissance-Werken des Programms sorgt *Tenebrae* also auch hier für eine raffinierte Spiegelung, die den Abend würdig beschließt.



Unsuk Chin

GESANGSTEXTE

SIR JOHN TAVENER

Song for Athene

Text: Mother Thekla (1918– 2011)

Alleluia!
May flights of angels sing thee to thy rest.
Alleluia!
Remember me, o Lord,
 when you come into your kingdom.
Alleluia!
Give rest, o Lord,
 to your handmaid who has fallen asleep.
Alleluia!
The Choir of Saints have found the well-
 spring of life and door of paradise.
Alleluia!
Life: a shadow and a dream.
Alleluia!
Weeping at the grave creates the song.
Alleluia!
Come, enjoy the rewards and crowns
 I have prepared for you.

Lied für Athene

Halleluja!
Mögen Engel dich in den Schlaf singen.
Halleluja!
Gedenke mein, oh Herr,
 wenn du in dein Königreich kommst.
Halleluja!
Schenke Ruhe, oh Herr,
 deiner Magd, die eingeschlafen ist.
Halleluja!
Der Chor der Heiligen fand die Quelle
 des Lebens und das Tor zum Paradies.
Halleluja!
Das Leben: ein Schatten und ein Traum.
Halleluja!
Das Wehklagen am Grabe erschafft das Lied.
Halleluja!
Komm, empfange den Lohn und die Kronen,
 die ich dir bereitet habe.

ORLANDO GIBBONS

Drop, Drop Slow Tears

Text: Phineas Fletcher (1582–1650)

Drop, drop, slow tears,
And bathe those beauteous feet
Which brought from Heaven
The news and Prince of Peace.

Cease not, wet eyes,
His mercy to entreat;
To cry for vengeance
Sin doth never cease.

In your deep floods
Drown all my faults and fears;
Nor let His eye
See sin, but through my tears.

Fallt, fallt, ihr langsamen Tränen

Fallt, fallt, ihr langsamen Tränen,
und wascht diese wunderschönen Füße,
die vom Himmel
die Kunde und den Friedensfürst brachten.

Hört nicht auf, ihr nassen Augen,
sein Mitleid zu erflehen;
um um Vergeltung zu weinen,
bleibt die Sünde ewig bestehen.

In deinen tiefen Fluten
versenke all meine Schuld und Furcht;
Lass sein Auge keine Schuld sehen,
Als durch meine Tränen.

WILLIAM BYRD**Ave verum corpus**

Text: Anonym (13. Jhd.)

Ave verum corpus,
natum de Maria Virgine,
vere passum,
immolatum
in cruce pro homine:
Cuius latus perforatum
unda fluxit sanguine.
Esto nobis praegustatum
in mortis examine:
O dulcis! O pie!
O Jesu fili Mariae,
miserere mei.
Amen.

Ave verum corpus

Sei gegrüßt, wahrer Leib,
geboren von Maria, der Jungfrau,
der wahrhaft litt und geopfert wurde
am Kreuz für den Menschen;
aus dessen durchbohrter Seite
Wasser floss und Blut:
Sei uns Vorgeschmack
auf die Prüfung des Todes!
Oh gütiger Jesus! Oh milder!
Oh Jesus, Sohn Marias,
erbarme dich meiner.
Amen.

RODERICK WILLIAMS**Ave verum re-imagined**

Text siehe oben

ARVO PÄRT

Gloria / from: Missa Syllabica

Text: Die Bibel, Lukas 2 / Gotteslob

Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax
 hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te,
benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex caelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine fili unigenite, Iesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, filius patris,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis;
qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus,
tu solus altissimus,
Iesu Christe,
cum Sancto Spiritu:
in gloria Dei Patris. Amen.

Gloria / aus: Missa Syllabica

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
 den Menschen seines Wohlgefallens.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir rühmen dich
und danken dir,
denn groß ist deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzest zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist heilig,
du allein der Herr,
du allein der Höchste:
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

SIR JOHN TAVENER

Hymn to the Mother of God

Text: Basilius-Liturgie (ca. 375)

In you, oh woman full of grace
The angelic choirs, and the human race,
 all creation rejoices
Oh sanctified temple, mystical paradise,
 and glory of virgins
In you, oh woman full of grace,
 all creation rejoices

Hymne an die Mutter Gottes

An dir, oh Frau voller Anmut,
erfreuen sich die Engelschöre,
 die Menschheit, die ganze Schöpfung,
oh geheiliger Tempel, mystisches Paradies
 und Ehre der Jungfrauen,
an dir, oh Frau voller Anmut,
erfreut sich alle Schöpfung.

SIR JOHN TAVENER**Mother and Child**

Text: Brian Keeble (*1941)

Enamoured of its gaze
 The mother's gaze in turn
 Contrived a single beam of light
 Along which love may move.

Hail Maria!
 Hail Sophia!
 Hail Maria!

Through seeing, through touch,
 through hearing the newborn heart
 Conduits of being join.

Hail Maria! ...

So is the image of heaven within
 Started into life.

Hail Maria! ...

As in the first adoration
 Another consciousness has come to praise
 The single theophanic light
 That threads all entrants here.

Hail Maria! ...

This paradise
 where all is formed of love
 As flame to flame is lit.

Hail Maria! ...

Mutter und Kind

Verliebt in seinen Blick
 erschuf auch der Blick der Mutter
 einen einzigen Lichtstrahl,
 entlang dessen die Liebe sich bewegt.

Heil dir, Maria!
 Heil dir, Sophia!
 Heil dir, Maria!

Indem sie sehen, indem sie berühren,
 indem sie das Herz des Neugeborenen hören,
 verbinden sich die Wege des Seins.

Heil dir, Maria! ...

So bricht das innere Himmelsbild
 auf in das Leben.

Heil dir, Maria! ...

Wie in der ersten Bewunderung
 kommt ein neues Bewusstsein,
 das einzig gottesgleiche Licht zu preisen,
 das alle miteinander verbindet.

Heil dir, Maria! ...

Dieses Paradies,
 in dem alles aus Liebe gemacht ist,
 so wie die Flamme eine Flamme entzündet.

Heil dir, Maria! ...

Pause

ARVO PÄRT

O Weisheit

Text: Katholische Liturgie / Die Bibel, Weish 7 & Spr 8

O Weisheit, hervorgegangen aus dem Munde des Höchsten
Die Welt umspannst du von einem Ende zum andern
In Kraft und Milde ordnest du alles
O komm und offenbare uns den Weg der Weisheit und der Einsicht.

The Beatitudes

Text: Die Bibel, Mt 5

Blessed are the poor in spirit
For theirs is the kingdom of heaven.
Blessed are they that mourn
For they shall be comforted.
Blessed are the meek
For they shall inherit the earth.
Blessed are they which do hunger and
thirst after righteousness
For they shall be filled.
Blessed are the merciful
For they shall obtain mercy.
Blessed are the pure in heart
For they shall see God.
Blessed are the peace makers
For they shall be called the children of God.
Blessed are they which are persecuted
for righteousness sake
For theirs is the kingdom of heaven.

Blessed are ye
When men shall revile you
And persecute you
And shall say all manner of evil
against you falsely, for my sake.
Rejoice, and be exceeding glad
For great is your reward in heaven
For so persecuted they the prophets
which were before you
Amen.

Die Seligpreisungen

Gesegnet seien die Armen ,
Denn ihnen gehöre das Reich Gottes.
Gesegnet seien die Trauernden,
Denn sie sollen getröstet werden.
Gesegnet seien die Sanftmütigen,
Denn sie sollen die Erde erben.
Gesegnet seien die,
die nach Gerechtigkeit dürsten,
Denn sie sollen erhört werden.
Gesegnet seien die Barmherzigen,
Denn ihnen soll Barmherzigkeit geschehen.
Gesegnet seien die, die reinen Herzens sind,
Denn sie sollen Gott sehen.
Gesegnet seien die Friedensbringer,
Denn sie sollen Kinder Gottes genannt werden.
Gesegnet seien die, die im Dienste der
Gerechtigkeit verfolgt werden,
Denn ihnen gehöre das Reich Gottes.

Gesegnet seid ihr,
wenn euch die Menschen ausstoßen
und verfolgen
und euch um meinetwillen
fälschlich beschuldigen.
Erfreut euch, und seid froh,
Denn groß ist eure Belohnung im Himmel,
Denn so wurden die Propheten
vor euch verfolgt.
Amen.

Cantate Domino

Text: Die Bibel, Psalm 97

Cantate Domino canticum novum;
 Cantate Domino omnis terra.
 Cantate Domino, et benedicite nomini eius;
 annuntiate de die in diem salutare eius.

Annuntiate inter gentes gloriam eius;
 in omnibus populis mirabilia eius.

Quoniam magnus Dominus, et laudibilis nimis;
 terribilis est super omnes deos.

Quoniam omnes dii gentium daemonia;
 Dominus autem caelos fecit.

Confessio et pulchritudo in conspectu eius;
 sanctimonia et magnificentia
 in sanctificatione eius.

Afferte Domino patriae gentium,
 afferte Domino gloriam et honorem;
 Afferte Domino gloriam nomine eius.
 Tollite hostias, et introite in atria eius;
 adorate Dominum in atrio sancto eius.
 Commoveatur a facie eius universa terra;

dicite in gentibus quia Dominus regnavit.
 Eternim correxit orbem terrae
 qui non commovebitur;
 iudicabit populus in aequitate.

Laetentur caeli, et exsultet terra;
 commoveatur mare, et plenitudo eius;
 Gaudebunt campi,
 et omnia quae in eis sunt;
 Tunc exsultabunt omnia ligna silvarum
 a facie Domini, quia venit;
 quoniam venit iudicare terram.

Ludicabit orbem terrae in aequitate,
 et populos in veritate sua.

Cantate Domino

Singet dem Herrn ein neues Lied;
 singet dem Herrn, alle Welt!
 Singet dem Herrn und lobet seinen Namen;
 prediget einen Tag am andern sein Heil!

Erzählet unter den Heiden seine Ehre,
 unter allen Völkern seine Wunder!

Denn der Herr ist groß und hoch zu loben,
 wunderbar über alle Götter.

Denn alle Götter der Völker sind Götzen;
 aber der Herr hat den Himmel gemacht.

Es stehet herrlich und prächtig vor ihm
 und gehet gewaltiglich und läblich zu
 in seinem Heiligtum.

Ihr Völker, bringet her dem Herrn,
 bringt her dem Herrn Ehre und Macht!
 Bringt dem Herrn die Ehre seines Namens;
 bringt Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!
 Betet an den Herrn in heiligem Schmuck;
 es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden, dass der Herr König sei
 und habe sein Reich,
 soweit die Welt ist, bereitet,
 dass es bleiben soll, und richtet die Völker recht

Himmel freue sich, und Erde sei fröhlich;
 das Meer brause, und was drinnen ist;
 Das Feld sei fröhlich
 und alles, was drauf ist;
 und lasset röhmen alle Bäume im Walde
 vor dem Herrn, denn er kommt;
 denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird die Erde richten mit Gerechtigkeit
 und die Völker mit seiner Wahrheit.

ARVO PÄRT

The woman with the alabaster box

Text: Die Bibel, Mt 26

Now when Jesus was in Bethany,
in the house of Simon the leper,
There came unto him a woman
having an alabaster box of very precious
ointment, and poured it on his head, as
he sat at meat.
But when his disciples saw it,
they had indignation, saying,
To what purpose is this waste?
For this ointment might have been sold for
much, and given to the poor.
When Jesus understood it, he said unto them,
Why trouble ye the woman? for she hath
wrought a good work upon me.
For ye have the poor always with you;
but me ye have not always.
For in that she hath poured
this ointment on my body,
she did it for my burial.
Verily I say unto you, Wheresoever this gospel
shall be preached in the whole world,
there shall also this, that this woman
hath done, be told for a memorial of her.

ERIC WHITACRE

When David Heard

Text: Die Bibel, 2 Sam

When David heard that Absalom was slain
He went up into his chamber over the gate
and wept
And thus he said;
My son, my son
O Absalom my son
Would God I had died for thee!

Die Frau mit dem Alabastergefäß

Als nun Jesus in Betanien war
im Hause Simons des Aussätzigen,
trat zu ihm eine Frau,
die hatte ein Alabastergefäß mit kost-
barem Salböl und goss es auf sein Haupt,
als er zu Tisch saß.
Da das die Jünger sahen,
wurden sie unwillig und sprachen:
Wozu diese Vergeudung?
Es hätte teuer verkauft und das Geld den
Armen gegeben werden können.
Als Jesus das hörte, sprach er zu ihnen:
Was bekümmert ihr die Frau?
Sie hat ein gutes Werk an mir getan.
Denn ihr habt allezeit Arme um euch,
mich aber habt ihr nicht allezeit.
Dass sie dies Öl auf meinen Leib gegossen
hat, hat sie getan,
dass sie mich für das Begräbnis bereite.
Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium
 gepredigt wird in der ganzen Welt,
da wird man auch sagen zu ihrem
Gedächtnis, was sie getan hat.

Als David hörte

Als David hörte, dass Absalom getötet war,
Ging er hinauf zu seinem Zimmer über dem
Toreingang und weinte
und sagte:
Mein Sohn, mein Sohn,
O Absalom, mein Sohn.
Wäre ich nur an deiner Stelle gestorben!

UNSUK CHIN**Nulla est finis**

Text: Lukrez (ca. 95–54 v. Chr.)

Which, teaching us, hath this exordium:
Nothing from nothing ever yet was born.
Fear holds dominion over mortality
Only because, seeing in land and sky.

THOMAS TALLIS**Spem in alium**

Text: Sarum-Usus / Die Bibel, Judit

Spem in alium nunquam
habui Praeter in te
Deus Israel
Qui irasceris et propitius eris
Et omnia peccata hominum
in tribulatione dimittis
Domine Deus, Creator caeli et terrae
Respice humilitatem nostram.

Nulla est finis

Aus dieser Vorrede folgt:
Noch nie ist etwas aus nichts entstanden.
Darum beherrscht die Furcht die Sterblichen,
Weil sie am Himmel und hier auf Erden sehen.

Spem in alium

Niemals habe ich meine Hoffnung in
irgendeinen anderen als dich gelegt,
Gott Israels,
der du zornig und doch gnädig sein wirst
und den leidenden Menschen
alle Sünden vergibst.
Gott, unser Herr, Schöpfer von Himmel und
Erde, sieh an unsere Niedrigkeit.

TENEBRAE

Der preisgekrönte Chor Tenebrae ist eines der weltweit führenden Vokalensembles und bekannt für seine Leidenschaft und Präzision. Unter der Leitung von Nigel Short tritt Tenebrae weltweit bei bedeutenden Festivals und Veranstaltungsorten auf, darunter die BBC Proms, das Edinburgh International Festival, das Gstaad Menuhin Festival und das Melbourne Festival. Zudem veranstaltet der Chor ein jährliches Karwochen-Festival in der Konzertkirche St John's am Londoner Smith Square. Er steht regelmäßig mit den besten Orchestern der Welt auf der Bühne, darunter die Academy of Ancient Music, das Aurora Orchestra und die Britten Sinfonia. Wie im heutigen Konzert reicht sein Repertoire von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Werken.

Die Weiterentwicklung des Chores ist ein zentraler Bestandteil des Ethos von Tenebrae. Seit 2016 bietet er einem Quartett herausragender junger Sängerinnen und Sänger entscheidende Ausbildungs- und Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen des Associate Artist Scheme. Als Teil dieses Stipendiums nehmen die jungen Talente etwa an Workshops in Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern von Tenebrae teil, dem Music Centre London und dem London Youth Choir.

2012 war Tenebrae das erste Ensemble, das mehrfach in derselben Kategorie für die prestigeträchtigen BBC Music Magazine Awards nominiert wurde; es erhielt die Auszeichnung »Beste Chordarbietung« schließlich für die Aufnahme von Tomás Luis de Victorias Requiem von 1605. Weitere Auszeichnungen beinhalten eine Grammy-Nominierung, den Rheingau-Musikpreis sowie 2025 einen Opus Klassik für die »Beste Live-Performance des Jahres«.

In der Saison 2025/26 tritt der Chor unter anderem beim Rheingau Musikfestival und Schleswig-Holstein Musik Festival auf und ist in renommierten Konzertsälen wie dem KKL Luzern und dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris zu erleben.

**SOPRAN**

Anna Greive
Rachel Haworth
Hannah King
Laura Newey
Aine Smith
Katie Trethewey
Rosanna Wicks
Clover Willis

TENOR

Jeremy Budd
James Gant
Jack Granby
Hamish MacGregor
Nicholas Madden
Carlos Rodríguez Otero
Alberto Soriano
Dominic Wallis

BASS

William Gaunt
Tom Herring
Jimmy Holliday
Jonathan Howard
Thomas Lowen
James Mawson
Jonathan Pratt
Samuel Travis

ALT

Amy Blythe
Daniel Gethin
Miranda Ostler
Sophie Overin
Elisabeth Paul
Anna Semple
Olivia Shotton
Ellie Stamp

BARITON

George Herbert
Stephen Kennedy
Angus McPhee
Henry Montgomery
Gareth Thomas
Reuben Thomas
George Vines
Geoff Williams



NIGEL SHORT

DIRIGENT

Der preisgekrönte Dirigent Nigel Short hat für seine Aufnahmen und Live-Auftritte mit führenden Orchestern und Ensembles in aller Welt breite Anerkennung bekommen. Als ehemaliges Mitglied des renommierten Vokalensembles The King's Singers gründete er 2001 Tenebrae, einen virtuosen Chor, der die Leidenschaft eines Kathedralchors mit der Präzision eines Kammerensembles verbindet. Unter seiner Leitung hat Tenebrae mit international anerkannten Orchestern und Instrumentalisten zusammengearbeitet und genießt nun den Ruf eines der besten Vokalensembles der Welt.

Als Guest dirigierte Nigel Short unter anderem das Aurora Orchestra, das BBC Symphony Orchestra, das Chamber Orchestra of Europe und das Orchestra of the Age of Enlightenment. Unter seiner Leitung wurde das London Symphony Orchestra zusammen mit Tenebrae für eine Live-Aufnahme von Gabriel Faurés Requiem bei den Gramophone Awards 2013 nominiert. Zu seinen weiteren Orchesteraufnahmen gehört eine neue Veröffentlichung mit Musik von Leonard Bernstein, Igor Strawinsky und Alexander von Zemlinsky mit dem BBC Symphony Orchestra, die von der *Financial Times* als »Meisterleistung der Programmierung« gefeiert wurde. Im Jahr 2018 erhielt Nigel Short eine Grammy-Nominierung in der Kategorie »Beste Chordarbietung« für das Tenebrae-Album *Music of the Spheres* mit Liedern von den britischen Inseln. Als mit dem Gramophone Award ausgezeichneter Produzent arbeitet er mit vielen der führenden Chöre und Vokalensembles Großbritanniens, darunter Alamire, Ex Cathedra, Gallicantus und The King's Singers.



GEORGE HERBERT

ORGEL

George Herbert wurde 2001 in Manchester geboren und begann seine musikalische Karriere als Chorknabe an der Kathedrale von Manchester. Mittlerweile ist der vielseitige Musiker als Pianist, Organist und Sänger tätig und arbeitet regelmäßig als Begleiter an der Royal Academy of Music, dem Royal College of Music und der Universität Oxford. Er ist außerdem Mitglied der English National Opera, bei deren jüngsten Produktionen von Benjamin Brittens *Peter Grimes* und Poul Ruders' *The Handmaid's Tale* er im Orchester mitwirkte. George Herbert studierte Deutsch und Musik an der Universität Cambridge, wo er außerdem als Organ Scholar und Assistant Organist des St John's College Choir fungierte. Als Begleiter, Solist und Dirigent ist er auf sechs Alben sowie fünf Rundfunkübertragungen des Chores zu hören. Im November 2021 dirigierte er den St John's College Choir live auf BBC Radio 3.

Derzeit ist George Herbert Assistant Organist am New College, Oxford, wo er den College-Chor begleitet und das Outreach-Programm des Colleges im Bereich Musik weiterentwickelt. Im Jahr 2023 gewann er die Northern Ireland International Organ Competition. Sein Debütalbum als Klavierbegleiter in Rodrigo Ruiz' *Venus and Adonis* mit Grace Davidson wurde 2025 mit dem spanischen Preis Melómano de Oro ausgezeichnet. Aktuelle Engagements führen ihn zur St. Thomas Fifth Avenue in New York, zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin und zum Portico of Ards in Portaferry. Außerdem widmet er sich interdisziplinären Projekten wie dem Heavy-Metal-Projekt *Metal Soar* mit dem Komponisten David John Roche.

EMPFEHLUNGEN DER REDAKTION



KONZERT

KLINGENDE ZEITREISE

Betritt die Alte-Musik-Ikone Jordi Savall (Foto) die Bühne, erwachen längst vergangene Zeiten und Orte zum Leben. Bei seinem nächsten Laeiszhallen-Gastspiel: die Abtei Santa Maria de Montserrat nördlich von Barcelona, ganz in der Nähe seines Geburtsorts. Mit seinen Ensembles bringt Savall spätmittelalterliche Gesänge und Tänze aus der berühmten Kloster-Sammlung auf die Bühne: Das *Llibre Vermell* (Rotes Buch) ist sowohl ein musikalischer Schatz als auch von großer Bedeutung für den katalanischen Regionalstolz – und darf allein deshalb nicht beim Festival »Catalunya« fehlen.

Mi, 12.11.2025 | 20 Uhr | Laeisz halle

[Infos & Tickets >](#)



KONZERT

BRAHMS PUR

In der letzten Saison begeisterten Raphaël Pichon (Foto) und sein Chor und Orchester Pygmalion das Hamburger Publikum mit einer eindrücklichen Aufführung von Johannes Brahms' *Deutschem Requiem*. Knapp ein Jahr später widmen sie sich nun dessen beliebter Erster Sinfonie und klangvollen vokal-sinfonischen Werken des Hamburger Komponisten. Darunter die *Vier ernsten Gesänge*, die zu Brahms' letzten Kompositionen gehören. Den Solo-Part übernimmt mit dem Bariton Stéphane Degout ein langjähriger Wegbegleiter des Ensembles.

Mi, 19.11.2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie

[Infos & Tickets >](#)



KONZERT

LOBPREIS IM ADVENT

Frisch als Leipziger Thomaskantor vereidigt, war Johann Sebastian Bach 1723 voller Tatendrang und komponierte für seinen neuen Chor unter anderem das *Magnificat*, eine lobpreisende Kantate für die Adventszeit über die Gottesmutter Maria und die frohe Botschaft ihrer Schwangerschaft. Mit Vox Luminis (Foto), singend geleitet von seinem Gründer Lionel Meunier, steht dafür ein herausragendes Alte-Musik-Ensemble auf der Bühne. Passend zum Advent erklingen außerdem zwei weitere Weihnachtskantaten von Bach und seinem Zeitgenossen Telemann.

Di, 9.12.2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie

Infos & Tickets >

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlostá, François Kremer, Julika von Werder, Ivana Rajič, Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider, Nina van Ryn

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder design

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03
office@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Arvo Pärt (unbezeichnet); Roderick Williams (Theo Williams); Sir John Tavener (unbezeichnet); Eric Whitacre (Marc Royce); Unsuk Chin (Priska Ketterer); Tenebrae (Sim Canetty-Clarke); Nigel Short (Sim Canetty-Clarke); George Herbert (Dik Ng); Jordi Savall (Toni Peñarroya); Raphaël Pichon (Piergab); Vox Luminis (Leslie Artamonow)

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

 **HAWESKO**
JEDER WEIN EIN ERLEBNIS
Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere,
das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

Kühne-Stiftung
Julius Bär
Rolex

CLASSIC SPONSORS

AIDA Cruises
American Express
Aurubis AG
Bankhaus Berenberg
Breuninger
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
Jahr Gruppe
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO
WEMPE

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
K.S. Fischer-Stiftung
Körber-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPHILHARMONIE

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Meßmer
Ricola
Störtebeker

FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

